

# Bürger können Windparks betreiben

## Veranstaltung der Grünen Liste Weingarten informiert über „Erneuerbare Energien“

Weingarten (vm). Bis zum Jahr 2020 sollen zehn Prozent der Stromerzeugung von Baden-Württemberg durch die Windkraft gedeckt werden. Über das veränderte Planungsrecht beim Thema Windenergie berichtete Hansjoachim Schüler, Vorsitzender der Grünen Liste Weingarten, bei einer Veranstaltung zum Thema „Erneuerbare Energien“.

Seit Jahresbeginn haben Städte und Gemeinden nun selbst die Möglichkeit zur eigenen planerischen Steuerung von Windenergieanlagen über ihre Flächennutzungspläne. So wurden in Weingarten mit großer Mehrheit des Gemeinderats die Konzentrationszonen Pfadberg/Höheforst und Katzenberg/Hinterkatzenberg ausgewiesen – überwiegend ge-

meindeeigene Flächen mit laut Windatlas ausreichender Windhöffigkeit.

Auf ein Modell, bei dem die Bürger als Mitglieder von Genossenschaften Eigentümer und Betreiber von zum Beispiel Windparks werden, setzte Markus Huber von den Elektrizitätswerken Schönau (EWS) in seiner Präsentation.

Bei entsprechender Eignung von Standorten sei die EWS bereit, Kommunen bei diesem Prozess zu unter-

stützen, Vorlaufkosten zu übernehmen und gemeinsam mit einem Projektierer, der für die technische Betriebsführung steht, ein solches Projekt abzuwickeln.

Ein erster Schritt sei hierzu die Erstellung eines detaillierten Windgutachtens für die Standorte in Weingarten.

Als ein sehr demokratisches Modell bezeichnete der weitere Referent, Andreas Gißler, solche lokalen Genossenschaften. Der Gewinn fließe anteilig an die Mitglieder, jeder Genosse habe eine

Stimme, egal wie hoch seine finanzielle Einlage ist, und die Wertschöpfung, zum Beispiel in Form von Auf-

trägen, verbleibe in der Region.

Einen sehr hohen Stellenwert hätten auch die Bürgerbeteiligung und die daraus erwachsende Akzeptanz bei sol-

chen regionalen Projekten. Andreas Gißler, ein ausgebildeter Projektentwickler, berichtete von der Entwicklung der Bürgerenergiegenossenschaft Heidelberg, die aus einer studentischen Initiative entstand.

Gemeinsam mit Bürgern, Kommune, örtlichen Unternehmern und Institutionen würden lokale und regionale Energieprojekte im Bereich der regenerativen Energien realisiert und damit ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Zurzeit konzentriere man sich hauptsächlich auf den Bereich Fotovoltaik, die Kraftwärmekopplung und das LED-Einsparcontracting, sagte Andreas Gißler.

---

Gewinn geht anteilig  
an die Genossenschaftler

---